

NACHRICHTEN

Flugzeugabsturz ohne Opfer?

MOSKAU: Bei einem Flugzeugabsturz in Nordrussland haben vermutlich alle zwölf Menschen an Bord das Unglück überlebt. Der einmotorige Doppeldecker vom Typ Antonow-2 war gestern aus ungeklärter Ursache unmittelbar nach dem Start abgestürzt.

Der Unfall ereignete sich auf einem Regionalflughafen bei Murmansk, wie das Ministerium für Zivilschutz in Moskau nach Angaben der Nachrichtenagentur Interfax mitteilte. Über den Gesundheitszustand der drei Besatzungsmitglieder und neun Schüler an Bord gab es keine Angaben.

Partygrill mutiert zu Waldbrand

COLORADO: Waldbrände in mehreren Staaten der USA haben Schäden verursacht und zu Evakuierungen geführt. Nach Angaben der Behörden brannte ein sich rasch ausbreitendes Feuer um Canon City in Colorado 83 Häuser nieder. Da weitere Häuser gefährdet waren, wurden am Montag etwa 700 Häuser evakuiert und Notlager in Schulen errichtet. Bis zu 2800 Hektar Land sollen von den Flammen zerstört worden sein. Ein Partygrill, in der trockenen Gegend verboten, schien die Brände ausgelöst zu haben. Im südlichen Teil Colorados bewegte sich ein weiteres Feuer auf drei Gemeinden zu. Auch in Kalifornien brannten die Wälder an fünf verschiedenen Stellen.

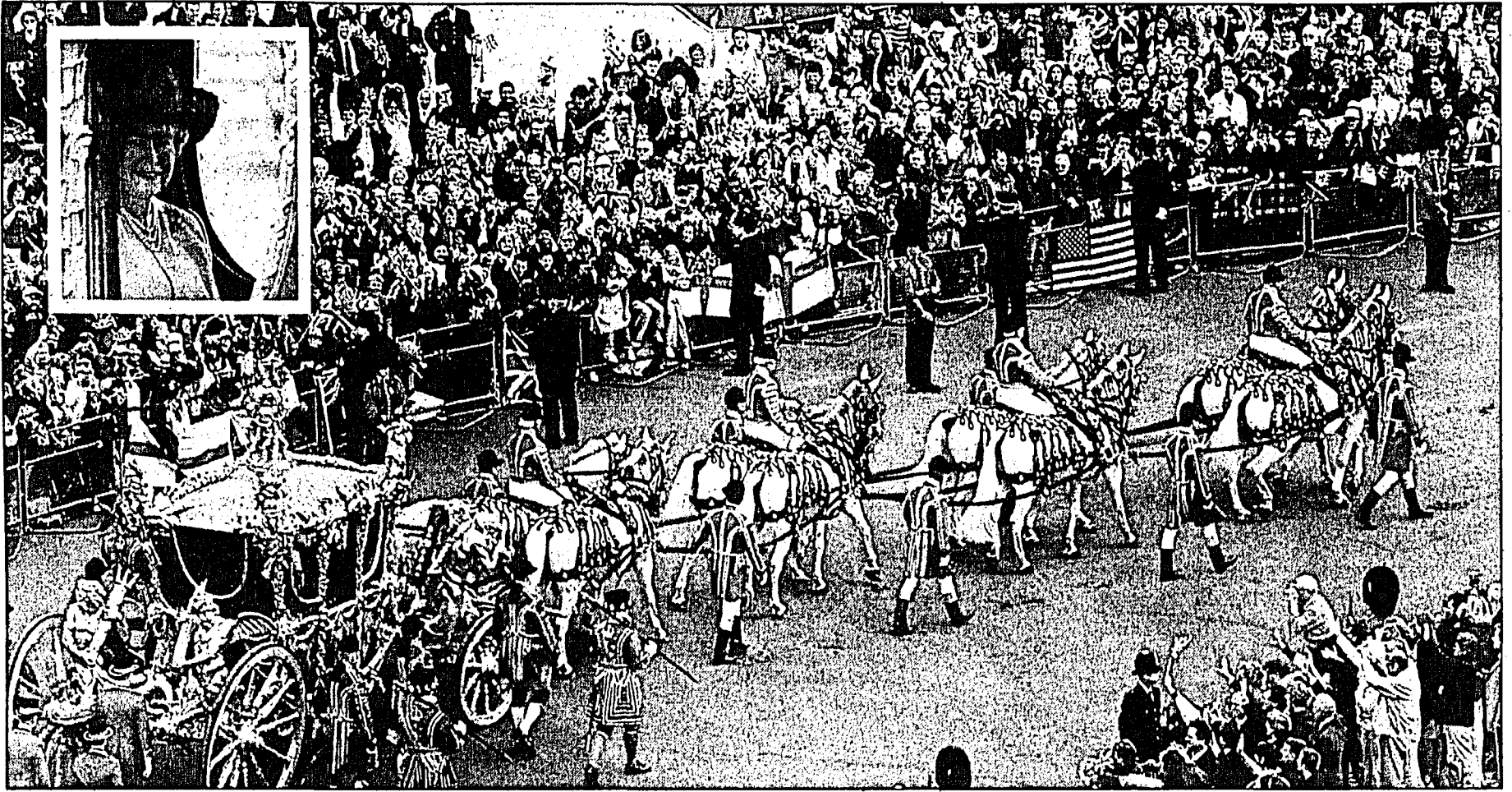
«Scream» gesehen – Freundin getötet

NANTES: Nachdem er den Horrorfilm «Scream» gesehen hatte, hat ein 17-Jähriger in Westfrankreich eine 15-jährige Freundin erstochen. Er haben den Film allein gesehen und sich dann entschieden, jemanden zu töten», sagte der geständige Täter. Am Montagabend hatte der 17-Jährige das Mädchen bei ihren Eltern am Stadtrand von Nantes zu einem Spaziergang abgeholt. Er verletzte sie mit mehreren Messerstichen tödlich und ergriff dann die Flucht. Sie starb kurz nach der Einlieferung ins Spital.

«Scream» ist eine Horrortrilogie des US-Filmregisseurs Wes Craven. In den 1996 bis 2000 gedrehten Streifen geht es um Mordserien unter Heranwachsenden aus bürgerlichen Verhältnissen in einer west-amerikanischen Kleinstadt. Die Täter tragen Masken, die von dem berühmten Bild «Der Schrei» des norwegischen Malers Edvard Munch inspiriert sind.

Hunderttausende bejubeln die Queen

Prunkvolle Parade Höhepunkt der Feiern zum Thronjubiläum – Dankgottesdienst in der St.-Paul's-Kathedrale



Zum Höhepunkt des Goldenen Thronjubiläums von Königin Elizabeth II. fuhr die 76-jährige Regentin (kleines Bild) in ihrer goldenen Kutsche durch London.

LONDON: Mit einer prunkvollen Parade hat Grossbritannien gestern das Goldene Thronjubiläum von Königin Elizabeth II. gefeiert. Rund 700 000 Menschen jubelten der Queen zu, als sie in einer goldenen Kutsche vom Buckingham-Palast zu einem Dankgottesdienst in der St.-Paul's-Kathedrale fuhr.

Die Kutsche der Queen, die aus dem 18. Jahrhundert stammt, wurde von acht weissen Pferden durch die Londoner Innen-

stadt gezogen. Am Wegesrand standen die Menschen teilweise in Zehnerreihen und schwenkten britische Fahnen. Die mit einem hellblauen Kostüm bekleidete Königin winkte ihren begeisterten Untertanen lächelnd zu. Neben ihr sass Prinz Philip, der eine Admiralsuniform trug. Ihre Kinder, Thronfolger Prinz Charles und Prinzessin Anne, folgten hoch zu Ross. Andere Royals fuhren in offenen Kutschen voraus.

Musikalischer Empfang

Ein Chor aus 1000 Sängern und Musikern begrüßte die Queen zu Beginn des Festzugs mit der Hymne «God Save the

King». Schützen der königlichen Artillerie feuerten im Park neben dem Buckingham-Palast 41 Salutschüsse ab.

Für die Parade waren massive Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden. Tausende Polizisten bewachten die Strassen, Hubschrauber kreisten über der Stadt, Polizeiboote kreuzten auf der Themse.

Ziel der Prozession war die St.-Paul's-Kathedrale, wo ein Gottesdienst zu Ehren der Königin stattfand. Unter den rund 2400 Gästen war auch Premierminister Tony Blair. «Hier und jetzt, in dieser grossartigen Kathedrale, danken wir Ihrer Majestät für Ihre Aufopferung und

Hingabe», sagte der Erzbischof von Canterbury, George Carey. «Im Gegenzug bieten wir unseren Respekt, unsere Bewunderung und unsere Liebe an.» Dem Gottesdienst folgten Paraden vor dem Buckingham-Palast, an denen unter anderem Tänzer, Soldaten und Kriegsve-teranen beteiligt waren.

Konzert im Palastgarten

Mehrere hundert Menschen verbrachten bereits die Nacht im Freien, um sich einen guten Platz zu sichern. Die meisten von ihnen hatten am Montagabend schon das Popkonzert zu Ehren der Queen verfolgt, das aus dem Park des Buckingham-

Palastes auf Grossleinwände übertragen wurde. Etwa eine Million Menschen versammelten sich dazu rund um den Londoner Monarchensitz.

Eröffnet wurde das Konzert spektakulär von Queen-Gitarri- st Brian May, der auf dem Dach des Palastes stand und «God Save the Queen» spielte. Rund drei Stunden später beendete Paul McCartney die Show mit einem Medley aus Beatles-Klassikern wie «All You Need Is Love» und «Hey Jude». Daneben traten Elton John, Eric Clapton, Phil Collins, Tom Jones, Rod Stewart, Emma Bunton und Shirley Bassey und andere Stars auf.

Angeklagter wittert Komplott

KONSTANZ: Vor dem Konstanzer Landgericht hat am gestern Vormittag der Prozess gegen einen Konstanzer Apotheker begonnen. Er soll zwischen 1992 und 2001 acht Kinder in 532 Fällen schwer sexuell missbraucht haben. Der Prozess soll 9 Tage dauern.

Die meisten der Opfer des Apothekers sind Kinder seiner damaligen, aus dem Irak stammenden Putzfrau. Die Familie hatte um Asyl nachge-sucht. Die heute zwischen 10 und 22 Jahre alten Opfer treten als Zeuginnen und Zeugen gegen den Angeklagten auf.

Medizinisch indiziert?

Am Vormittag liess sich der Angeklagte eineinhalb Stunden lang darüber aus, dass er zu keinem Zeitpunkt sexuelle Handlungen an den Kindern vorgenommen habe. «Alles war medizinisch indiziert», sagte er zu den Vorwürfen.

Diese lauten dahin gehend, dass er die sieben Mädchen und den einen Knaben immer wieder im Genitalbereich betastet und eingecremt hat. Dabei soll er auch seinen Finger und Gegenstände in die Scheiden der Mädchen eingeführt haben.

«Hygienische Handlungen» auf dem Segelboot

Während die heute zwischen 10 und 22 Jahre alten Opfer Missbrauch geltend machen, wies der Apotheker diese Vorwürfe zurück: Es sei immer nur um die Beseitigung hygienischer Mängel gegangen. Die Anklage beruhe auf einem Komplott gegen ihn.

Der Missbrauch – beziehungsweise laut Angeklagtem: die hygienischen Handlungen – haben sich im Labor der Apotheke, aber auch auf seinem Segelboot, in der Wohnung der Kinder oder in Hotels abgespielt.

Neun Tote bei Unwetter in Chile

Mit Besserung der Lage ist nicht zu rechnen



SANTIAGO DE CHILE: Bei heftigem Unwetter in Chile sind am Montag mindestens neun Menschen ums Leben gekommen. Wie Staatspräsident Carlos Lage in einer Rede an die Nation mitteilte, war zunächst nicht mit einer Besserung der Lage zu rechnen. Nach Angaben der Behörden starben in der Ortschaft Los Molles drei Menschen durch eine Lawine aus Geröll und Schlamm. Die 150 000-Einwohner-Stadt Punta Arenas im äussersten Süden des Landes wurde durch die schwersten Schneefälle seit vier Jahrzehnten von der Aussenwelt abgeschnitten. (Bilder: Keystone)

Die Mediensite Nummer 1 für Liechtenstein

www.volksblatt.li

